Deal um Ringlstetter-Arena ist besiegelt

Kabarettist Hannes Ringlstetter unterschreibt Vertrag und wird Stadionpate beim Kreisklassisten SV Großköllnbach

Von Corinna Mühlehner

Großköllnbach. Ein breites Grinsen ist auf dem Gesicht von Hans-Peter Höpfl zu sehen. Klar, immerhin ist der Jugendleiter des SV Großköllnbach gerade auf Sendung beim Kabarettisten Hannes Ringlstetter. Und schaut ebendiesem zu, wie er mit schwungvollen Buchstaben seine Unterschrift auf Papier bringt. Es ist der Vertrag über die Namensrechte für das Stadion in Großköllnbach, der da auf dem Rasen des Miniaturmodells der neuen „Ringlstetter-Arena“ vor ihm liegt. Für 340 Euro – auszuhändigen in Naturalien, also Bier – hat der Musiker und Kabarettist die Stadionpatenschaft beim Kreisklassisten SV Großköllnbach übernommen. „Das war ein Angebot, das er nicht ablehnen konnte“, weiß Höpfl.

Co-Moderatorin Carolin Matzko sponsert Toilette

Pünktlich zur Wiederaufnahme des Trainingsbetriebs beim SVG bringen Verein und Pate den Vertrag unter Dach und Fach. Am Donnerstag war Hans-Peter Höpfl über Videoschalte in Ringlstetters Sendung im BR dabei. „Das war keine große Aufregung“, sagt Höpfl, der es als Lehrer ja gewohnt sei, vor Leuten zu stehen. Außerdem war er im Dezember bereits bei der Ankündigung des geplanten Deals über Video beim Kabarettisten Ringlstetter zu Gast.

Zur Erinnerung: Hannes Ringlstetter spekulierte im Dezember in seiner Sendung, die Namensrechte für das damals noch als Continental-Arena bekannte Stadion in Regensburg zu erwerben. Für den Millionendeal fehlte ihm aber das nötige Kleingeld. Und da kommt der SV Großköllnbach ins Spiel. „Ich hab’ mir gedacht: Guter Mann, dir kann geholfen werden“, erzählt Hans-Peter Höpfl. Und schon hatte Hannes Ringlstetter eine Mail in seinem Postfach. Vorschlag: 340 Euro für die Namensrechte am Großköllnbacher Stadion für ein Jahr. „So ein Angebot kriegt er nicht jeden Tag“, zeigt sich der SVG-Jugendleiter selbstsicher. Hannes Ringlstetter schlägt zu und lädt Höpfl im Dezember in seine Sendung ein.

Doch ein Sponsor kommt selten allein, hat man sich beim Ringlstetter-Team wohl gedacht, und so übernahm Co-Moderatorin Carolin Matzko die Namensrechte für die Damentoilette in der Ringlstetter-Arena. 170 Euro lässt sich die Münchnerin das kosten.

Zufriedene Vertragspartner: Kabarettist Hannes Ringlstetter (l.) hat die Namensrechte für das Stadion des SV Großköllnbach erworben. Das Angebot kam von SVG-Jugendleiter Hans-Peter Höpfl. Co-Moderatorin Carolin Matzko ist Namenspatin für die Damentoilette. – F.: BR/Claus Biedermann

Geplant war eine große Einweihung zum Rückrundenauftakt in der Kreisklasse Dingolfing, bei der Hannes Ringlstetter und seine Kollegin auch gleich die zehn Fässer Bier vorbeigebracht hätten. Doch Corona funkte dazwischen und die Festlichkeit muss bis auf Weiteres verschoben werden. Das ärgert nicht nur Ringlstetter und Matzko, sondern auch Hans-Peter Höpfl: „Das wären ziemliche Highlights geworden, aber jetzt ist ja alles leider auf Eis gelegt.“

Nachgeholt werden soll die Einweihung auf alle Fälle. Und bis dahin ist man beim SV Großköllnbach ohnehin versorgt. Denn während Hannes Ringlstetter in seiner Sendung den Vertrag unterschreibt, klingelt plötzlich jemand beim Jugendleiter des SV Großköllnbach. „Ich habe mir erst einmal gedacht, dass ich jetzt nicht gestört werden will“, erinnert sich Hans-Peter Höpfl. Ringlstetter versichert aber, er könne schon aufmachen. Also geht Höpfl zur Tür – und sieht sich einem fetten Scheck gegenüber, den ein Mitarbeiter mit Maske vorbeibringt.

Der Weg zur Ringlstetter-Arena ist bereits ausgeschildert. – Foto: Haas

„Da war ich schon überrascht“, bestätigt Hans-Peter – von Ringlstetter „H.P.“ genannt – Höpfl. Oben drauf gibt’s einen Kasten originales Ringlstetter-Bier – und eine Packung Klopapier von Caro Matzko. „Es darf gebrunzt werden“, verkündet die Co-Moderatorin, die die Namensrechte an der Damentoilette als „Meilenstein“ bezeichnet. Zurecht, wie Hans-Peter Höpfl findet: „Gerade in Zeiten von Corona ist das definitiv eine Investition in die Zukunft und das Klopapier eine Wertanlage.“

Jetzt suche man noch einen Paten für die Herrentoilette in der Ringlstetter-Arena, die Namensrechte würden an den Meistbietenden versteigert. „Aber wir nehmen nicht jeden. Das muss schon ein Hochkaräter sein, weil man muss das als Gesamtkunstwerk sehen“, betont Höpfl. Hochkarätig sind auch die personalisierten Trikots für die beiden Fernsehstars sowie die Stadionkarten „Premium-Edition“ – ein Angebot exklusiv für Edelfans, wie Höpfl erklärt. „Neben freiem Eintritt für die ganze Saison ist die Verköstigung inklusive – die V.I.P.-Lounge für Arme quasi.“

Das Klopapier werde man bald seiner Nutzung übergeben und auch für den Kasten Ringlstetter-Bier soll eine „kluge Entscheidung“ getroffen werden. Auch hier liebäugelt man mit einer Versteigerung. „Das wird sicher Sammler auf den Plan rufen.“ Während der Schriftzug am Stadion noch bis zur Einweihung warten muss, sind die Straßenschilder zur Ringlstetter-Arena schon angebracht.

So finden auch die Spieler des SVG zurück in ihr „neues“ Stadion, denn seit dieser Woche trainieren die Herren wieder. „Da hat sich jeder gefreut, dass sie wieder gegen den Ball treten können“, weiß Hans-Peter-Höpfl. Sofern es im September mit der Saison wieder losgeht, kommt ein hartes Stück Arbeit auf die Großköllnbacher zu. Sie sind aktuell Vorletzter in der Tabelle und das bedeutet: Kampf um den Klassenerhalt. „Den werden wir auch schaffen. Und in der neuen Ringlstetter-Arena werden unsere Gegner ohnehin vor Ehrfurcht erstarren“, ist Höpfl überzeugt.

Vertrag muss fristgerecht gekündigt werden

Am Ende sind trotz der Corona-Verzögerung alle Beteiligten zufrieden mit dem Deal. Nachdem Hannes Ringstetter, der ebenso wie Carolin Matzko jetzt auch Mitglied beim SV Großköllnbach ist, den Vertrag unterschrieben hat, dreht er sich mit einem Grinsen zu seiner Kollegin um: „Jetzt bin ich Stadion- und du Scheißhausbesitzer“, freut er sich.

Im Übrigen muss die Ringlstetter-Arena ihren Namen nach einem Jahr nicht zwingend wieder ändern. Denn der SV Großköllnbach hat sich im Vertrag natürlich der Möglichkeit der fristgerechten Kündigung bedient. Soll heißen: Wenn der Kabarettist und seine Co-Moderatorin nicht rechtzeitig kündigen, verlängert sich der Vertrag automatisch um ein weiteres Jahr. So zuwider scheint das den beiden aber nicht zu sein, von „absichtlich vergessen“ ist da schon die Rede. Für Hans-Peter Höpfl ist jedenfalls klar: „Es muss schriftlich und fristgerecht gekündigt werden. Sonst stehen wir wieder auf der Matte.“

Beide Sendungen zur Stadionpatenschaft in Großköllnbach sind in der Mediathek des BR zu finden.

HEIMATSPORT IN KÜRZE

2500 Teilnehmer nutzten eSports des BFV im April

München. Über gesteigertes Interesse an seiner eSports-Plattform freut sich der Bayerische Fußballverband (BFV). Im April wurden unter bfv-esports.de insgesamt 39 Turniere mit 2536 Teilnehmern gezählt, berichtet der Verband der Amateurfußballer. Allein 18 Vereine, darunter der TSV Klingenbrunn (*PNP berichtete*), nutzten die Möglichkeit, eigene Wettbewerbe für Konsolenspieler anzubieten. Außerdem stießen die vom BFV initiierten „#stayathome-Cups“ auf großen Anklang mit mehr als 1200 Startern. Darüber hinaus spielen seit Mitte Februar 36 eFootball-Teams in zwei Bayernligen. – red

David Seidl bleibt beim Deggendorfer SC

Deggendorf. In der vergangenen Spielzeit bestritt Jungspund David Seidl seine erste komplette Saison im Seniorenbereich und konnte an voll überzeugen. Das Deggendorfer Eigengewächs bestritt in der abgelaufenen Spielzeit der Eishockey-Oberliga 47 Partien und steuerte starke 28 Punkte (7 Tore, 21 Vorlagen) bei. Nun hat der 20-jährige Stürmer seinen Vertrag beim Deggendorfer SC um eine weitere Spielzeit verlängert. Ein Schritt, den die Verantwortlichen in Deggendorf sehr begrüßen, da sie in ihm noch viel Potenzial sehen. David Seidl ist ein echter Deggendorfer. Er durchlief sämtliche Stationen beim DSC-Nachwuchs und hat sich in der abgelaufenen Spielzeit auch einen festen Platz im Kader erspielt. – red

Ringlstetter: „Das Ziel ist maximal Vierter“

Die Stadionpatenschaft beim SSV Jahn Regensburg hat sich für Kabarettist **Hannes Ringlstetter** bei Millionenkosten zwar schnell zerschlagen, aber das Glück kommt oft unerhofft. Seit Donnerstag ist er offiziell Stadionpate beim Kreisklassisten SV Großköllnbach. Im Gespräch mit der Heimatzeitung offenbart er seine Pläne für die Ringlstetter-Arena.

Herr Ringlstetter, Sie sind jetzt frischgebackener Stadionpate beim SV Großköllnbach. Wie fühlt sich das an?

Hannes Ringlstetter: Gut. Ich bin sehr zufrieden und definitiv ins Halbseidene abgeglitten (lacht). Nein, ich find’s toll, dass der SV Großköllnbach bei dem Schmarrn mitgemacht hat. Das ist eine schöne satirische Überhöhung des Fußballbetriebs und der ganze Rummel drum rum ist einfach super.

Was hat Sie denn am Ende davon überzeugt, die Stadionpatenschaft tatsächlich zu übernehmen?

Hannes Ringlstetter: Der finale Motivationsschub war die Idee, eine Sendung vor Ort zu drehen mit einem Fußballspiel, am besten von einem Allstar-Team. Ich liebe das Land, vor allem das niederbayerische, und da mit einem Fernsehteam aufzuschlagen, die Idee hat mir einfach richtig gut gefallen. Aber das ist ja noch nicht vom Tisch. Wir mussten halt jetzt vorab Fakten schaffen und ich fand’s schön, dass noch alle Bock drauf hatten. Mal schauen, wie sich das mit Corona entwickelt und wann wir das nachholen können.

Die 340 Euro für die Stadionpatenschaft übergeben Sie dem SV Großköllnbach in Naturalien, sprich: Bier. Ein taktischer Schachzug, um die Jungs im Kampf um den Klassenerhalt zu stärken?

Hannes Ringlstetter: Selbstverständlich ist das als Motivationsschub gedacht. Aber man muss die Balance halten zwischen Motivation und Erfolg. Ich hab nämlich als Ziel ausgegeben, dass der SV Großköllnbach maximal Vierter werden und auf keinen Fall aufsteigen darf. Wir wollen keine große Erfolgsgeschichte, sonst wäre das ja schon wieder wie bei allen anderen (lacht).

Kabarettist Hannes Ringlstetter ist mittlerweile Stadionpate beim SV Großköllnbach. – Foto: BR/Markus Konvalin

Mit der Kreisklasse Dingolfing kennen Sie sich aus?

Hannes Ringlstetter: Ich bin noch nicht ganz tief drin im Thema. Mein Interesse sind aber vor allem die Sportwetten. Es sollen alle auf den SV Großköllnbach wetten.

Aber wie sich der SVG künftig schlägt, werden Sie sicher verfolgen – vielleicht auch mal vor Ort, wenn’s wieder möglich ist?

Hannes Ringlstetter: Ja, ich werde immer mal wieder – unangekündigt, natürlich – vor Ort sein, um den Spielbetrieb zu überwachen. Und wenn es mit dem Klassenerhalt schwierig wird, dann nehme ich natürlich noch mal richtig Geld in die Hand – bis zu 200 Euro – um Spieler etwa aus Pilsting zu holen.

Und dann klappt’s?

Hannes Ringlstetter (lacht): Natürlich nicht! Das geht ja aus regionalrassistischen Gründen schon nicht.

Der Jugendleiter war bei der Vertragsunterzeichnung ja nicht mehr der Hans-Peter, sondern schon der H.P. Generell hatte man von Anfang an das Gefühl, die Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Stadionpate und dem SV Großköllnbach war sehr gut. Bestätigen Sie das?

Hannes Ringlstetter: Die Zusammenarbeit war hervorragend, die im Verein sind wirklich alle super nett. Und sie haben genau unseren Humor, das ist ja ganz wichtig bei sowas. Tatsächlich kennen der H.P. und ich uns von früher. Ich konnte mich ehrlich gesagt nicht mehr erinnern, aber wir haben uns in der Uni-Cafeteria in Regensburg kennengelernt und uns offenbar schon das ein oder andere Weißbier zusammen gegönnt. Das find’ ich natürlich superlustig, dass es da eine Verbindung gibt.

Interview: Corinna Mühlehner